



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 411

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Saint-Joseph University of Beirut - (Libanon)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 01.10.2018    Aufenthaltsende: 30.06.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.000,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"><li>• Stipendium des Gastlandes:</li><li>• Bundesländerstipendium: nein</li><li>• Studienbeihilfe: nein</li><li>• Sonstiges Stipendium:</li></ul>
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 4.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 308,00
Lebenshaltungskosten:	€ 6.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 0,00
Visakosten:	€ 30,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.338,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID:** 411

**Nominierte Studienrichtung:** 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Saint-Joseph University of Beirut - (Libanon)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2018/2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Alles in Allem, war meine Erfahrung an der Université Saint Joseph sehr interessant und positiv. Ich habe sehr viele unterschiedliche Lehrveranstaltungen, Reden und Diskussionen besuchen können. Es wurden oft externe Experten eingeladen, die sehr umfangreiche und interessante Themen besprochen haben. Die Themenauswahl war sehr unterschiedlich zu der an der Universität Wien, einer der Hauptgründe warum ich überhaupt diesen Austausch machen wollte. Da ich am Institut der Politikwissenschaften war, gab es viele Kurse zur Politik des Nahen und Mittleren Ostens, welches an der Universität Wien in der Politikwissenschaft nur einmal im Jahr vorkommt als Vorlesung. Diese Themenvielfalt hat meinen Aufenthalt an der Universität sehr bereichert.

Ich habe Kurse besucht wie: die politische Geschichte des Libanons; Die Konflikte und Sorgen des Nahen Ostens; Politik und Journalismus.

Ein negativer Punkt der USJ: die Lehre ist nicht sehr kritisch. Es ist oft Frontalunterricht, mit wenig Mitarbeit der Studierenden und am Ende des Semesters wird eine Prüfung geschrieben. Ich habe nur ein oder zwei Seminare besuchen können, wo die Diskussion und Mitarbeit intensiver war. Es gibt Seminare, in denen man klassisch eine Seminararbeit am Ende des Semesters schreiben muss, und dann gibt welche, in denen man eine Prüfung schreiben muss. Leider habe ich bis zum Ende nicht den Unterschied verstanden und musste im Kurs dann immer nochmal nachfrage welche Form der Prüfung es wird. Man hat immer in der ersten Kurswoche die Möglichkeit alle Kurse einmal zu besuchen, um sich dann zu entscheiden, welche man wählt.

Da die USJ eine französisch sprachige Uni ist, werden alle Lehrveranstaltungen auf Französisch gehalten. Ich bin in der ersten Kurswoche zu mehreren Veranstaltungen gegangen, um zu sehen ob ich den Professor oder die Professorin verstehe, da ich manchmal Schwierigkeiten hatte, wenn sie zu schnell Französisch gesprochen haben. Außerdem war jeder/jede ProfessorIn sehr verständnisvoll und hat mir erlaubt die großen Hausübungen oder Seminararbeiten auf Englisch zu schreiben. Die Einheiten selber wurden aber natürlich immer auf Französisch gehalten, welches für mich kein Problem war. Ich würde jedoch stark raten, dass man mit mindestens B2 Niveau da hin geht.



Die USJ wird, außerdem, sehr stark besucht von Austauschstudenten aus Frankreich. Man ist sehr oft umgeben, von Studenten, die kein Arabisch sprechen oder lernen möchten. Die libanesischen Studenten kennen sich oftmals untereinander, weshalb es schwerer ist dort Fuß zu fassen. Außerdem, sind Studierende der USJ oft sehr jung und frisch aus dem Gymnasium.

Der erste Arabischkurs wird von der USJ übernommen, da kann man sich zwischen Hocharabisch oder Dialekt aussuchen. Falls man zwei Semester dort ist, muss man leider den zweiten Kurs selber bezahlen. Der ist ziemlich teuer, weshalb ich dann Privatunterricht gesucht habe. Außerdem muss ich sagen, dass der Sprachunterricht an der USJ nicht sehr gut war, da man mit 30 Studenten in einem kleinen Raum war und fast nie zu Wort gekommen ist. Ich habe persönlich mit Hocharabisch angefangen, habe jedoch sehr schnell gemerkt, dass mir das nichts bringt und habe dann auch Dialekt gewechselt. Innerhalb von einem Jahr kann ich jetzt ziemlich fließend eine Unterhaltung führen.

Das Leben in Beirut selber war wundervoll. Die Stadt ist immer am Bewegen, es ist immer was los. Ich habe in Furn El Chubak gewohnt, etwas außerhalb der Innenstadt. Ich habe mich aber explizit dafür entschieden, da es zum einen billiger ist und zum anderen wollte ich mit Libanesen wohnen. In Gemmezyeh, Achrafieh oder Hamra wohnen fast ausschließlich Europäer. Bedaro war eine meine Lieblingsorte. Dort kann man gut Kaffee trinken oder abends in eine schöne Bar sitzen.

Das Reisen innerhalb des Landes ging ohne Problem. Ich habe mich teilweise mit Bus und teilweise mit einem gemieteten Auto navigiert und habe sowohl Tripoli, Saida, und die Bekka besucht. Im Sommer kann man super zum Strand in Herri oder Byblos. Im Winter ist das Skifahren in Mont Liban sehr zu empfehlen. Außerdem ist das Wandern in Akkar oder Aqoura auch sehr schön.

Innerhalb Beiruts habe ich ‚Service‘ genutzt um rum zu kommen, oder ich bin zu Fuß überall hingekommen. Beirut ist eigentlich eine sehr kleine Stadt – man braucht fast nie mehr als 45 Minuten zu Fuß um irgendwo hinzukommen. Es gibt ein paar Buslinien, die durch die Stadt fahren, man muss aber genau wissen wo lang und man muss es nicht eilig haben – die kommen sehr spontan und sporadisch.

Ich habe mich so sehr in die Stadt verliebt, dass ich seit meinem Aufenthalt zwei Mal wieder dort war – einmal im Sommer und einmal über Weihnachten. Die Freundschaften, die ich hier geschlossen habe, werden mich hoffentlich durch mein ganzes Leben begleiten. Ich kann einen Aufenthalt in Beirut nur empfehlen!